

3. Daniel F., „Beiträge zur Lebensweise von *Selenephra lunigera* f. *lobulina* Esp.“ Mitt. Mü. E. G. 41, p. 251, 1951.
4. — „Eine alpine Unterart von *Selenephra lunigera* Esp.“ Mitt. Mü. E. G. 42, p. 125, 1952.
5. Gaede M., „Seitz II Suppl.“ p. 117 und 284, 1932/3.
6. Grum Grshimailo G., „Lepidoptera nova vel parum cognita regionis palae-arcticae.“ Ann. M. Z. Petersb. 1902, p. 1.
7. Grünberg K., „Seitz II“, p. 448, 1912.
8. Hirayana S., Zuko konchu tofu. 1937.
9. Matsumura S., 1000 Ins. Jap. Emp. Add. IV, p. 904, t. 10, f. 13, 1921.
10. — 6000 Ins. Jap. Emp., 1931.
11. — „Lasiocampid-Moths in the Japan Empire“, Ins. Matsum. VII, p. 51–52, 1932.
12. Rebel H., Fr. Berges Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., 1910.

Anschrift des Verfassers: Zoologische Staatssammlung, Ent. Abt., (13 b) München 38, Menzingerstraße 67.

Schmetterlinge aus dem westlichen Alpengebiet Niederösterreichs:

aus Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Lunz und dem Ybbstal,
dem Minichholz bei Steyr (N.-Ö.) und Umgebung; aus
Türnitz, dem Ötschergebiet, Annaberg und der Walster
(Prodromus Zone 1 und 4).

Nachträge, Ergänzungen und Erweiterungen zu Dr. med. Carl
Schawerdas Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von
Niederösterreich 1913 und 1915 und Franz Saurucks Nachträgen
dazu 1927 und 1928.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

(Fortsetzung)

Artenliste.

1. *Papilio podalirius* L. (Schaw. 1.). — Von Ende April bis Ende Juni je nach Höhen- und Tallage. Eine Sommergen. habe ich nicht beobachtet. Ungleich seltener als *machaon*. Einzelfn bei Türnitz (Steinbachgrotte, Knedelhof-Sulzbach), Dickenau, Deutschbach-Kaiserkogel (Schutzhaus); Buchenberg (Höhenweg), Schobersberghöhe, Lugerreit, Hanlreit, Gr. Gseng, Mitterlehen, Prolling 29. 6. 28 abgefl., Oponitz, Mirenau, Göstling; auch am Hocheck (Wiesen).

2. *P. machaon* L. (Schaw. 2.). — Verbreitet und häufig, doch meist einzeln von Anfang April bis Ende August in zwei nicht scharf geschiedenen Generationen. Ich stelle hier alle Fundorte zusammen, welche zugleich für alle anderen häufigeren Tagfalter gelten. Im Frühjahr 1928 scheint ein Einbruch aus dem Südosten erfolgt zu sein. So flog am 9. 4. die Art am Prochenberg in 1000 m Höhe, wo noch eine zusammenhängende Schneedecke lag und sich um die Bäume die ersten aperen Teller gebildet hatten. Nachmittags beobachtete ich sie in Zell im Gemüsegarten des Elternhauses meiner verstorbenen Frau, gierig an frisch abgeladenem Mist (Dünger) saugend, am 25. in Waidhofen in der Stadt selbst. Zu dieser Zeit auch Sonntagberg, Windhag, Schoberberghöhe auf den Wiesen. Am Buchenberg (Ob. Kapelle) 785 m 10. 4. 1928. An der Straße Windhag—St. Leonhard/W. im Juli in 2. Gen. zahlreich, darunter ein Riese. Url, St. Georgen i. d. Kl., Lugergraben, Lugerreit, Hanlreitwiesen, Schnabelberg, Spindeleben (1065 m) Gipfel, Schatzöd, Konradshaim, von dort (Haid) ab. *pallida* Tutt 17. 7. 1928 mit weiß-

licher Grundfarbe und von St. Leonhard/W. ab. *pallida* Tutt kombiniert mit ab. *rufopunctata* Wheeler; Reichenwald (auch ab. *immaculatus* Schultz), Opponitz, Pechholz, Rechau, Mirenau, Hochseeberg, Gaissulz, Göstling, Krippe, Hauslehen, Hochstadl (1267 m), Tirolerkogl, Walster, Gemeindealpe (Terzerhaus), Erlaufboden, Vd. Tormäuer 15. 8. 1929. In der stärker schwarz gezeichneten Frühjahrsgeneration ab. *tenuivittata* Spgl. fast überwiegend, ab. *xanthophthalma* Stauder mit rotgelbem Analauge von der Haselsteiner Mauer (Prochenbg.) 23. 6. 1928, gleichfalls von dort ab. *estrigata* Nitsche (ohne dunklen Strich der Hinterflügelzelle am Querast), diese auch sonst.

4. *Parnassius apollo* L. (Schaw. 3., Saur. B 3.). — Der Falter unserer Voralpen gehört nach Kammel (Zeitschr. d. W. E. G. 28 [1943], S. 279 ff.) zur subsp. *brittingeri* Rbl. & Rghfr. Falter aus tiefer gelegenen Standorten sind wie im Semmeringgebiet oder der Wechselgend (Rams) meist etwas kleiner mit helleren Weibern, die Falter von höheren, inneralpinen Standorten (Annaberg und Gebiet) besitzen größere und in der Regel geschwärmte weibliche Formen. Zur helleren Form gehört die Population vom Prochenberg (Südhänge u. Haselsteiner Mauern), Gaissulz (Friesling, Bauernboden, lt. Pinker) und Spindeleben, auch die von Hohenberg und vom Türnitzgraben. Geschwärmte ♀♀ beherbergen außer der Annaberger Gegend der Scheiblingberg, Hochstadel und Eiserne Herrgott—Brunnsteinzug. Die individuelle Variation haben schon Schawerda und Sauruck behandelt. Koschabek fügt zu den bereits erwähnten Formen vom Lunzersee noch ♀ ab. *fasciata* Stich., ♀ ab. *pseudonomion* Christ. mit *fasciata* kombiniert und vom Grubberg ♂ ab. *posticelengata* nom. coll. hinzu. Vom Erlaufthal, Vd. Tormäuer, fanden sich zwei nicht mehr ganz frische Weibchen mit orangefarbenen Spiegeln (vielleicht gebadet und gebleicht?). Zwei Stücke möchte ich noch besonders erwähnen: von der Spindeleben einen *decora*-♂ mit tränenförmig erweiterten Analflecken (etwas schmaler als bei der Abbildung im Seitz-Suppl., Taf. 6e, *rubidus* ab.); ab. *lacrimans* Marschner? Das Zitat Iris 1912 stimmt nicht. Ferner ein teratologisches Weib aus der Schwarzen Walster 19. 8. 1929 mit transparenter zerflossener Schwarzfleckung und hyaliner Kappenbildung (entwicklungsmechanische Pigmentstörung), die Spiegel ziegelrot mit „*decora*“-Bildung. Das Stück war krüppelig, besonders am linken Hinterflügel, doch gelang es mir durch ganz schmale Spannstreifen, die Verkrüppelung aufzulösen und die Flügelflächen zu glätten. Koschabek ergänzt noch nachträglich: ♂ auch von den Hint. Tormäuern, ♀ von Trübenbach. Von Garming am Fuß des Kirchsteines (440 m) ein ♂ ab. *intertexta* Stich., ♀ ab. *decora* Schultz 23. 7. 1917. Aus der Lunzer Gegend: die ungemein aparte Form ab. *dentata* Bryk erbeutete ich 1938 in 5 Stücken am Lunzersee, am Grubberg und am Lunzberg. Die ab. *semidecora* Bryk mit einem roten Analfleck der Hinterflügel habe ich mehrfach am Lunzersee, ein Stück am Grubberg gefangen, durchwegs ♂♂. Jene Form mit roten Ocellen ohne weißen Kern ist nur sehr vereinzelt zu finden; ab. *rubromaculata* n. c. 2 ♂♂ vom Lunzersee. Schließlich berichtete Dr. Rebel, z. b. V. 72, 1922, (89) — (91), über zwei Abänderungen, die von Oberlehrer Josef Hippmann in Frankenfels (N.-Ö.) erbeutet wurden: trans. ab. *wiskotti* Obthr., Eibeck 16. 7. 1918 und trans. ab. *novarae* Obthr. 19. 7. 1916; letztgenannte wird abgebildet (Fig. 1).

5. *P. mnemosyne* L. (Schaw. 4.). — Lokal und stellenweise häufig. Juni, Juli je nach Lage. ♂ ab. *intacta* Krul., ♀ ab. *habichi* Boh., ab. *taeniata* Hirschke, ab. *fasciata* Hirschke treten an allen Flugplätzen auf. In Holzschlägen und auf Bergwiesen: Atscherreit, Lugerreit, Haselsteiner Mauern, Mitterlehen, Spindeleben (1065 m), Eisenstein; Winterbach in folgenden Formen:

30 ♂♂, 1 ♀ Stammform, 7. 6. 1930;

3 ♂♂ ab. *intacta* Krul.

3 ♂♂ ab. *arcuata* Hirschke, auch 1 ♀;

1 ♂ ab. *semifasciata* Hirschke;

1 ♀ ab. *melaina* Honr.;

1 ♀ ab. *melaina* Honr. und trans. ab. *habichi* Hirschke;

1 ♀ ab. *arcuata* Hirschke und ab. *apollonia* Kammel.

Beim Trefflingfall nachm. 7. 6. 1930 13 ♂♂, 1 ♀ ab. *arcuata* Hirschke (leg. Koschabek), weitere Fundorte: Annaberg (Gscheid, Ahornberg, Buchler A.), Sabel, Sulzberg), Josefsberg (Bärenkogel), Walster (Fadental-Hütten). Kempny bemerkt: „Auch im Tale; nur ein ♀ gefunden.“ Ferner Hochstadel (1263 m), (Bergwiesen des Hocheck). Koschabek erwähnt noch ab. *semifasciatus* Hirschke vom Ötscher (1400 m) 7. 8. 1938.

6. *Aporia crataegi* L. (Schaw. 5.). — Ich habe diese Art im Gebiete nicht beobachtet (Galv.).

7. *Pieris brassicae* L. (Schaw. 6., Saur B6.). — In manchen Jahren häufig; an Krautfeldern bei starkem Auftreten schädlich, so in Annaberg 1925; Hennesteck, Buchenberg 16. 9. 1928, Hint. Tormäuer 24. 7. 1917 (Kosch.), Winterbach 4. 6. 1927 (Kosch.), Kogel 750 m.

8. *P. rapae* L. (Schaw. 8.). — Ubiquist; gleichfalls manchmal Schädling: am Legmoos b. Göstling 27. 8. 1933. Ich habe ehemals den Weißlingen keine größere Aufmerksamkeit geschenkt, wohl Notizen gemacht, die ich aber nicht immer wiederholen will.

9. *P. napi* L. (Schaw. 7.). — Die Abhandlung Müller-Kautz (Abh. d. Ö. Ent. V. Nr. 1) war in der Zeit meiner hauptsächlichsten Beobachtungen noch nicht erschienen und es gab damals auch nicht die vielen Namen für die kleinen Formen. Grundlätze waren für mich die älteren Arbeiten von Wagner 1903, Schima 1910 und Kautz 1927. Ich brachte damals dieser Art auch nicht das Interesse entgegen, das ich heute für sie hätte. *P. napi* verzeichnete ich von Maria-Sesal schon am 7. 4. 1926, Ende April um Türritz und Umgebung, auch schon am Eisenstein und Kaiserkogel. Kosch. meldet von Trübenbach ab. *aversomaculata* Müll. ♂ 24. 7. 1917. Im Kohlgraben im Abstiege vom Tirolerkogel an einem Schaumkrautbestand Hunderte und Hunderte von weißen *napi*-Formen (meist ♂ ab. *impunctata* Rüb. und ab. *subtalba* Schima).

P. bryoniae O. um Annaberg und Gebiet. Im übrigen sei auf die einschlägigen Ausführungen Dr. Schawerdas verwiesen (l. c. Nr. 7). Kosch. meldet vom Lunzer See *bryoniae* O. mod. ♀ *brunnea-albida* Müller, von Winterbach 7. 6. 1930 subsp. *flavescens* Wagner gen. vern. *radiata* Röber ♂ mit mod. ♀ *reducta* Müller.

+ 10. *P. daplidice* L. gen. vern. *bellidice* O. Im alpinen Gebiet wie überall vereinzelt und selten. Nur 1 ♂ vom Minichberg bei Waidhofen 8. 5. 1933 (mit verloschenem Rand. bzw. Spitzenflecken und verloschener antemarginaler Halbbinde. Von Schawerda nicht verzeichnet).

11. *Euchloe carlamines* L. (Schaw. 9.). — An allen hier verzeichneten Standorten häufig von Anfang April (27. 4. 1926 von Maria Sesal). ♂ mit schwächlichen Punkten, aber noch nicht ab. *immaculata* Pabst.

12. *Leptidia sinapis* L. (Schaw. 10.). — Wie die vorige an allen angegebenen Fundorten häufig in 2 Generationen. Trübenbach 24. 7. 1917 ♂ (Kosch.).

14. *Colias phicomone* Esp. (Schaw. 11.). — Brennalpe (Reisalpe) 20. 9. 1925 ♂ (etwas kleiner). Ob zweite Generation, wie behauptet wurde? Ferner: Gemeindealpe 18. 8. 1927. Walster: Ottersbach im Tale; ein auffallend großes weißes ♀ (Kempny). Auch er gibt die weiße Walster an.

15. *C. hyale* L. (Schaw. 12.). — Von Ende April (Kaiserkogel 29. 4. 1934) bis Ende Oktober (Loich 28. 10. 1934, 1 ♀). Verbreitet und häufig an allen bisher genannten Standorten um Waidhofen, Ybbsitz und Annaberg. Hervorheben möchte ich: St. Georgen a. R. 29. 6. 1928, die Walster in Bestätigung Kempnys, Gemeindealpe—Brunnstein—Erlaufsee 18. 8. 1927, Erlauftal 15. 8. 1929; zwischen Erlaufsee und Mitterbach 4. 6. 1927 (Kosch.). Koschabek erwähnt aus der Lunzer Gegend von der Lanzberger Höhe 28. 8. 1938 ab. *obsoletta* Tutt und die ab. *simplex* Neuburger von Winterbach (Kogel) 4. 6. 1927. Auch von Gaming, Fuß des Kirchsteins 23. 7. 1917.

17. *C. edusa* F. (Schaw. 13.). — Von Ende Juni (Walster 22. 6. 1927) bis Oktober (Opponitz 31. 10. 1928) und noch Anfang November (Göstling, Offenau, G. Pr.) in mehreren, nicht scharf geschiedenen Generationen. Verbreitet, aber nicht alle Jahre häufig. Alle Fundorte um Waidhofen, Ybbsitz und Türritz (hier E. 9. 1925) gelten. Hauptflugzeit E. 6 bis 8. Erwähnen möchte ich die Art von Haselstein-Prochenberghütte 31. 7. 1928, Schnabel-Hanfreit-Spindeleben 4. 8. 1928, Kaiserkogelzug 8. 10. 1933; ferner Lunz a. See (Hinterleiten, 700 m) (Kosch.) ♂♂.

Ab. *helice* Hb. Windhag 28. 7. 1928 mit kleinerem blaß orangerotem Mittelfleck der Hinterflügel (auch am 28. 10. 1928); ab. *helicina* Obthr. Annaberg (Reith) 13. 10. 1924 gelblich mit rötlich angeflogenen Innenwinkel des inneren Saumes und Innenrand, der orangerote Mittelfleck der Hinterflügel feurig.

19. *Gonepteryx rhamni* L. (Schaw. 14.). — Im Frühjahr überwintert häufiger als im Sommer und Spätherbst. Von den Fundorten erwähne ich Plambacheck 29. 4. 1934, Prochenberg 9. 4. 1928 (♂ u. ♀), Helmelberg, Lunz a. See (700 m) ♂ 29. 7. 1938 (Kosch.), Hochgrasser 30. 4. 1926, Kleinschwaib b. Gafenz 4. 4. 1926, Spindeleben 4. 8. 1928, Erlaufsee 18. 8. 1927, Hohenstein 27. 9. 1925, Hochstadl 12. 10. 1924.

20. *Apatura iris* L. (Schaw. 15.). — Waidhof (Blaimschein) 18. 7. 1928, Krailhof 26. 6. 1927, Schobersberghöhe 30. 7. 1928, Schwarzenbach 21. 7. 1928, Hinter Lug 6. 7. 1929, Hanleit 4. 8. 1928, Haselsteiner Mauer 14. 7. 1928, Prochenberghütte 31. 7. 1928, Hochseeberg 16. 7. 1928, Erlaufthal nächst der Kindlmühle 15. 8. 1929 (1 frisches Weib!).

22. *Limnitis camilla* Schiff. (Schaw. 17.). — Mühlgr. (Atscherreit) 3. 7. 1929.

23. *L. populi* L. (Schaw. 18.). Ybbsitz (Not) selten (2) (Pinker); Url 12. 6. 1925, Spindeleben (Gipfel) 1065 m 16. 6. 1925, Weißenbachgraben 24. 6. 1924.

24. *L. sibylla* L. (Schaw. 19.). — Vd. Tormäuer 15. 8. 1929 (1).

27. *Pyrameis atalanta* L. (Schaw. 20.). — Nicht selten, doch einzeln. Überwintert. Ich bringe nur eine Auswahl der festgestellten Fundorte: Buchenberg (Ob. Kapelle) 11., 25. 6. 1928, Annaberg 11. 7. 1925, Tirolerkogel 4. 10. 1925, Walster 5. 10. 1924 (1), Türnitz 21. 9. 1925, Spindeleben 16. 6. 1925. Auch: Prochenberg, Prolling, Opponitz, Göstling.

28. *P. cardui* L. (Schaw. 21.). — Von E. 4. bis A. 10. Eisenstein 30. 4. 1926 zahlreich, Hohenstein 1. 5. 1926 (1), Annaberg 19. 7. 1925, Walster (Fadental) 14. 5. 1926 u. 5. 10. 1924 (1), Spindeleben 16. 6. 1925, Prochenberg 27. 8. 1926. Auch die übrigen erwähnten Fundorte um Waidhofen und Ybbstal.

29. *Vanessa jo.* L. (Schaw. 22.). — Im Vorfrühling wohl der häufigste überwinterte Tagfalter. Alle erwähnten Fundorte von Waidhofen und Gebiet und dem Ybbstal gelten. Erwähnen möchte ich Eisenstein 30. 4. 1926, Prochenberg 9. 4. 1928, 22. 8. 1926 u. 30. 10. 1927 (1), Gemeindealpe 18. 8. 1927, Spindeleben 4. 8. 1928, Hochstadl 22. 7. 1925; Tirolerkogel—Hartstein—Kalte Kuchel 14. 10. 1924, Kohlgraben (im Abstieg vom Tirolerkogel) 16. 5. 1926.

30. *V. urticae* L. (Schaw. 23.). — Kommt überwintert im Vorfrühling vielleicht noch häufiger vor als die vorige Art. Alle Fundorte um Waidhofen, Ybbstal und Annaberg. Auch aus der Walster 5. 10. 1924, Hartstein—Kalte Kuchel 26. 6. 1925, Kaiserkogel 29. 4. 1934, Gemeindealpe 18. 8. 1927, Gaissulz 28. 3. 1929, Lunzberg, Lunz a. See 17. 8. 1938, Winterbach b. Buchegger im Fenster 4. 4. 1928 (Kosch.).

33. *V. polychloros* L. (Schaw. 25.). — Weder überwintert noch im Sommer häufig. Sonntagberg 17. 7. 1928, St. Leonhard/W. 3. 8. 1928, Hochseeberg—Klausgraben 10. 4. 1925, Schindergraben 11. 4. 1925, Url 2. 5. 1928, Annaberg (Ahornberg) 28. 7. 1925 (1).

34. *V. antiopa* L. (Schaw. 26.). — Überwinterte ♀ findet man in den Alpen mitunter abgefliegen noch Ende Juni, die neue Generation meist von Anfang August an. Alle erwähnten Fundorte gelten; Walster 5. 10. 1924, Richtereg (Grestener Hochkogel) 14. 10. 1931.

35. *Polygonia c-album* L. (Schaw. 27.). — In der überwinternden Spätsommergeneration bis April, von Ende Mai bis Anfang Juli die hellere weniger gezackte und gezeichnete, unterseits ebenfalls mehr gelbbraune Sommerform v. *hutchinsonae* Robs. insbes. im weiblichen Geschlecht. Die Unterseite sehr variabel, aber nicht auf die Generation festgelegt. Neben einfärbigen grauen oder eintönig graubraunen Stücken — immer ist die scharf begrenzte basale Hälfte dunkler und die Außenhälfte lichter — finden sich schwärzlichgraue oder dunkelbraune, lebhaft marmorierte Stücke mit moosgrünem Einschlag oder heller gefärbte ockerfarbene marmorierte mit grünem Einschlag ab. *pallidior* Tutt, außerdem beide Formen kombiniert. Ich habe bisher nur Stücke mit feinerem oder kräftigerem „C“ gefunden, aber bei reichlichem Material werden auch die zahlreichen neuerdings benannten Formen des „C“ vorkommen. Ich beschränke die Aufzählung aller Fundorte mit dem üblichen Hinweis und nenne: Lamplberg b. Scheibbs 12. 10. 1931, Gresten 14. 10. 1931 (Var. dunkel), Nestbauer (Kaiserkogelzug) 8. 10. 1933, Walster 5. 10. 1924 (1), Klein-Schnaid bei Gafenz 30. 10. 1927 (1).

36. *Araschnia levana* L. (Schaw. 28.). — Buchenberg 7. 5. 1933 ♂♀, Lugergraben 7. 5. 1929 ♀. Die Sommergeneration *prorsa* L. vom Finkengraben 14. 6. 1929,

Opponitz 16. 7. 1928ff. u. Erlaufstal b. Kienberg 15. 8. 1929 (1). Koschabek gibt *prorsa* um Lunz u. Lunzersee E. 7. bis M. 8., ab. *porima* O. vom Rehberg 6. 8. 1938, Lunzersee 28. 7. 1938 und 2 ♂ 28. 7. 1938 Hinterleiten, ferner ab. *obscura* Fent. Lunzberg 17. 8. 1938 an.

+ 37. *Melitaea maturna* L. (fehlt bei Schaw.). — Nur einmal gefunden: Übergang zu ab. *urbani* Hirschke. Dunkler Außenrand weniger gefleckt, doch die weißlichen Flecke stark ausgeprägt. Atscherreit 16. 6. 1925.

39. *Melitaea aurinia* Rott. (Schaw. 30.). — Atscherreit 16. 6. 1925, 30. 5. 1930, Konradshelm (Innermeierhof) 14. 6. 1929, Mühlberg 11. 6. 1930 ♂♀, Weißenbachgr. 30. 5. 1928, Krippe 12. 6. 1929. Kustos Rogenhofer fing die Art am Hochkar (Königsgraben) 10. 6. 1864.

42. *M. didyma* O. (Schaw. 33.). — Weißenbachgr. 22. 6. 1926 ♂.

44. *M. athalia* Rott. (Schaw. 34.). — Auf Waldwiesen verbreitet und häufig. Ich unterlasse die Wiederholung der stets gleichbleibenden Fundorte. Unter den ♀ ab. *tricolor* Horm. Hochkar (Königsgr.) 10. 6. 1864 (Rghfr.), Schwarze Walster 15. 8. 1929.

45. *M. aurelia* Nick. (Schaw. 35.). — Auf Bergwiesen verbreitet, aber auch im Tale. Mühlberg 11. 6. 1930, Hanleit 2. 7. 1929, Atscherreit E. 6., A. 7., Mirenau 30. 6. 1928, Faden- (Ottersbach-) Tal.

+ 45 bis. *M. britomartis* Ass. Nitsche, der sich mit diesem Problem beschäftigte, bestimmte mir vermeintliche *athalia*-Stücke vom Göstling (Legmoos) 29. 6. 1929, 1 ♀ 27. 8. 1933 (abgefl.) als diese Art.

46. *M. dictynna* Esp. (Schaw. 36.). — Auf Waldwiesen verbreitet, aber auch im Tale (in feuchten Gräben); subalpin. M. E. Juni—Juli. Atscherreit—Rachwald—Hochseeberg. Mirenau—Pechholz—Krippe—Lugerreit—Finkengraben. Haselsteiner Mauern—Prochenberg (Mitterlehen), Annaberg (Ahornberg, Lassinghof), Rottenbachgraben—Walster, Hochkar (Königsgraben) 10. 6. 1864 (Rghfr.).

+ 47. *Argynnis selene* Schiff. In 2 Generationen, die zweite spärlicher Konradshelm M. 6. bis M. 7. — Göstling (Legmoos) 29. 6. 1929. Fehlt bei Schaw.

48. *A. euphrosyne* L. (Schaw. 37.). — Der Perlmutterfalter des Bergfrühlings. Von Mitte April bis in den Juli je nach Lage überall an den angegebenen Fundorten. Für Stücke aus höheren Lagen dürfte die Beschreibung der Rasse *alpina* Ebert (Iris 40, S. 37), die als einbrütige Voralpenrasse aus dem Allgäu beschrieben wurde, zutreffen. Ich erwähne noch: Kaiserkogel—Prambacheck 29. 4. 1934, Hochkar (Königsgraben) 10. 6. 1864, Rghfr., Ybbsitz (Not) 5. 6. 1932, die Walster, Winterbach und Umgebung (Kosch.), Schachner A.—Paulmauer 30. 5. 1926, Tirolerkogel (Kohlgraben) 16. 5. 1926, Trefflingfall (Kosch.).

49. *A. pales* Schiff. v. *arsilache* Esp. (Schaw. 38. *pales*). — Von mir alpin für Niederösterreich festgestellt: z. b. V. 79 (1929), S. (107). Göstling (Legmoos) 29. 6. 1929; Lassing nächst Göstling (Sumpfwiesen) 8. 7. 1938 (Kosch.). Die Form der Torfmoore dürfte noch an weiteren geeigneten Flugplätzen des Gebietes zu entdecken sein. Dies geht auch aus einer mir unlängst zugekommenen Mitteilung Saurucks hervor: Rehbergmoor, 750 m, 27. 6. 1938 ein frisches kleines ♂; Lassingmoor 8. 7. 1938 1 ♂♀; Hochtalermoor bei Göstling, 960 m, wo viele Legföhren vorkommen, 13. 7. 1939 4 ♂, 2 ♀.

51. *A. dia* L. (Schaw. 40., Saur. B40.). — In 2 Generationen. Wenig beobachtet. Scheibbs (Lampelberg) 12. 10. 1931 (abgefl.), Konradshelm 18. u. 23. 7. 1928.

52. *A. amathusia* Esp. (Schaw. 41.). — Nur eine Generation mit lang ausgedehnter Flugzeit. M. E. Juli—M. August: Krippe 27. 7. 1928, Waldhüttelsattel am Göller 1263 m — Annaberg (Gscheid, Ahornberg, Sabel, Hochstadel [noch 15. 8. 1924, Pr.], Hennesteck, Karnerreit), Walster (Rottenbachtal, Ulrichsberg, auch aus P.), Fadenal 15. 8. 1929, Mausrodl 26. 7. 1938 (Kosch.). Häufig im Juli 1938 am Mittersee b. Lunz, auch auf dem Lunzberg, doch nur vereinzelt (Kosch.).

54. *A. ino* Rott. (Schaw. 42.). — Auf Sumpfwiesen verbreitet. Recht häufig beim Mittersee am 7. 7. und noch am 1. 8. 1938 (Kosch.), Prolling 29. 6. 1928, Göstling b. d. Ziegelei 29. 6. 1929, Bauernschrottmühle 4. 7. 1929, Lassing bei Göstling 8. 7. 1938 (Kosch.), Rottenbachtal (Walster) 23. 6. 1925, Ulreichsberg 23. 7. 1926. Kempny: Otterbach auf Sumpfwiesen häufig.

55. *A. latonia* L. (Schaw. 43., Saur. B 43.). — Zwei Generationen, von allen genannten Fundorten des Gebietes.

56. *A. aglaia* L. (Schaw. 44.). — Juni bis August (abgefl.). Verbreitung wie bei voriger. 1 ♀ abgefl. noch 27. 8. 1933 auf dem Legmoos bei Göstling.

57. *A. niobe* L. (Schaw. 45.). — Juni bis August, var. *eris* Meig. vorherrschend, mit ab. *intermedia* Gillm. Die ♀ vielfach in der schwärzlich bestäubten, schön grünlich schimmernden, stark schwarz gezeichneten ab. *obscura* Spul., insbes. auf den höheren Bergwiesen. Ich verweise auf die vielen genannten Fundorte des Gebietes und erwähne noch: ab. *intermedia* Gillm. Scheiflingberg (Annaberg) 16. 8. 1924 (Pr.), ab. *obscura* Spul. Hochstadl 15. 8. 1924 (Pr.), Hinnesteck 27. 7. 1925, Prochenberg 31. 7. 1928, Lugereit—Hanlreit—Spindeleben 4. 8. 1928, Gemeindealpe 18. 8. 1927. Koschabek bemerkt dazu: „Nur in der var. *eris* Meig. beobachtet und eingetragen; fast auf allen Flugplätzen um Lunz; vereinzelt schöne verdunkelte ♀♀, doch bin ich nicht sicher, ob sie als ab. *obscura* Spul. anzusehen sind.“

58. *A. adippe* L. (Schaw. 46.). — Meist in der prächtigen, feurigen, auf der Hinterflügelunterseite sehr kontrastreichen ab. *bajuwrica* Spul. Haselsteiner Mauern 14. 7. 1938 ♂, Prochenberg (Südhang) 31. 7. 1938, Ötschergraben (Teufelskirche) 15. 8. 1929 (1 abgefl. ♂). Lunz (Bahnhofhügel) 4. 7. 1938, 1 ♀, Grubberg 15. 7. 1938, Mausrodl 26. 7. 1938 (Kosch.), Trübenbach 24. 7. 1927 (Kosch.).

59. *A. paphia* L. (Schaw. 47.). — Für diese verbreitete und häufige *Argynnis* art genügt der Hinweis für Waidhofen und Umgebung, insbes. für die Fundorte aus Zone 4. Tormäuer—Erlaufthal 15. 8. 1929, Göstling (Legmoos 27. 8. 1933).

(Fortsetzung folgt)

Celerio-Studien II.

Das Genus *Rhodaфра* R. u. J. und seine Stellung zu *Celerio* Oken

Von J. Z o p p, Wien-Mödling.

Es würde vielleicht zu weit führen, wollte man im Rahmen dieser Studie alle phylogenetischen Probleme des Genus *Celerio* Oken aufrollen. Schon der „Fall“ *Rhodaфра* R. u. J. gibt hinreichend Arbeit für eine Klärung. Der nomenklatorische Stammbaum seines Typus, *Rhodaфра opheltes* Cram., sieht folgendermaßen aus:

Sphinx opheltes Cramer (1780)

Hyles opheltes Hübn. (1822)

Deilephila opheltes Walker (1856)

Deilephila opheltes Butler (1877)

Deilephila opheltes Kirby (1877)

Deilephila mariae Wallengren (1875)

Rhodaфра opheltes Cram. (R. u. J.) (1903)

Deilephila opheltes Buckle (1908).

Schon aus dieser Aufstellung geht hervor, daß *Rhodaфра* R. u. J. (Typus: *opheltes* Cramer) früher, das ist vor der „Revision of the Lepidopterous Family Sphingidae“ (Novitates Zoologicae IX, Suppl.) von Dr. W. Rothschild und Dr. K. Jordan (London 1903) noch zu *Deilephila* gestellt wurde, wobei *Deilephila* „antiqua“ mit dem, was wir heute mit *Deilephila* bezeichnen (*nerii* u. a.) nichts zu tun hat, sondern bekanntlich die frühere Genusbezeichnung für *Celerio* Oken ist. Auch Buckle (1908) behält diese Stellung bei. Seit dem Erscheinen der „Revision“ wurde das in derselben neu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Schmetterlinge aus dem westlichen Alpengebiet Niederösterreichs. Nachträge, Ergänzungen und Erweiterungen zu Dr. med. Carl Schawerdas Lepidopterenfauna des SW Winkels von NÖ 1913 und 1915 und Franz Saurucks Nachträgen dazu 1927 und 1928. 32-37](#)